

# This can't be happening, right? (pausiert)

## Bella und Co. bei uns...In unserer Welt...

Von absinthe

### Kapitel 1: "What the hell...?"

*Es tut mir leid. ich konnte mich nicht beherrschen und musste noch was anfangen... >.<°...*

~~~~~

Die Atmosphäre war zum Zerreißen gespannt. Keiner bewegte sich. Weder die Cullens noch die Meute an Schülern, die allesamt ihre Köpfe zu uns gedreht hatten.

Wir standen in dieser Cafeteria, die mir nur allzu bekannt vor kam. Das war auch schon das einzige. Auch wenn ich nicht alle Gesichter der Forks High im Kopf hatte, so wusste ich doch, dass ich keines von denen, die mir jetzt entgegensahen, kannte.

Das war eine Merkwürdigkeit an diesem Tag. Die andere war, dass sie uns mit viel zu weit aufgerissenen Augen anstarrten. Als könnten sie selbst nicht glauben, was sie da vor sich hatten.

"Oh mein Gott", hörte ich Edward leise neben mir stöhnen, während sich seine Hand fester um meine wickelte.

Ich drehte meinen Kopf zu ihm. Er hatte eine einzige Maske des Schocks.

"Was ist los?" wollte ich wissen.

"Sie haben keine Angst vor uns", stellte Jasper fest. Seine Körperhaltung war ganz schön versteift. "Trotzdem sind sie aufgeregt. Jeder einzelne hat eine Pulsfrequenz, die deine noch bei weitem übersteigt, wenn du und Edward Zärtlichkeiten austauscht, Bella."

"Sie starren meine Rose an, als wäre sie Frischfleisch", meinte Emmett knurrend und legte besitzergreifend einen Arm um seine Freundin. Sie erwiderte es, auch wenn ich ihr ansehen konnte, dass sie ein kaum sichtbares, triumphierendes Lächeln auf den Lippen hatte. Gleichzeitig wirkte sie auch ziemlich wütend. Nicht nur sie wurde von allen so angesehen, auch ihr Geliebter. Genauso wie wir anderen auch.

"Sie wissen, was wir sind", stellte mein Freund panisch fest. Alle Augen wanderten zu ihm. "Und dann auch wieder nicht", fuhr er verwirrt fort. "Sie kennen unsere Namen und denken an das, was sie damit verbinden und gleichzeitig sind sie der Meinung, wir würden nur eine Rolle darstellen..."

"Ich verstehe nicht, was du-" fing ich an, wurde aber unterbrochen.

"Sie halten uns für Schauspieler. Es gibt... Bücher von uns..." Während er das sagte, entglitten ihm nach und nach alle Gesichtszüge. "...Und einen Film..."

"Ent... Entschuldigung..." stammelte ein Mädchen, ungefähr in meinem Alter neben uns. Ich drehte mich zu ihr. Die anderen hatten sie schon längst bemerkt.

“Seid... Seid ihr neu hier? Oder... macht ihr eine Art Promotiontour durch diese Stadt? Für den Film...”

Langsam fingen auch ein paar andere Schüler an, sich zu erheben, um auf uns zuzukommen.

“Alice?” flüsterte Edward so leise, dass niemand anderes es hören konnte. “Was ist hier los?”

Die schwarzhäarige Elfe schüttelte nur ihren Kopf. “Tut mir Leid. Ich weiß es nicht.”

Das Mädchen, das uns angesprochen hatte, wartete immer noch auf eine Antwort.

“Schauspieler...” log Edward ausweichend.

Ihre Augen weiteten sich. “Wahnsinn...” hauchte sie. “Das mit der Honigstimme bekommst du wirklich gut ihn.”

“Ich hatte eigentlich ein anderes Bild von euch im Kopf. Aber ihr übertrefft einfach alles. Die Leute von Summit Films sind wirklich erstaunlich. Ich frage mich allerdings, wieso sie Robert Pattinson in deine Rolle gesteckt haben, wenn sie jemanden wie dich bekommen können...” sinnierte sie. Sie schien das wirklich nachdenklich zu machen. Bis sie irgendwann seufzend den Kopf schüttelte. “Ehrlich... manchmal versteh ich diese Filmemacher nicht...”

Mittlerweile waren wir fast umzingelt. Mit jedem Schritt, den sie näher kamen, wichen wir zurück.

“Bella?” redete mich ein anderes Mädchen an. “Ich meine, ich weiß, dass das nicht dein richtiger Name ist, aber... wie ist das so?”

Irritiert hob ich meine Augenbrauen. Sie schien verstanden zu haben, dass ich nicht wusste, was sie meinte.

“Na ja, den ganzen Tag diese Rolle spielen zu müssen...” erklärte sie. “Und du kannst die Freundin von diesem unglaublich...” Weiter kam sie nicht. Stattdessen blickte sie verträumt in Edwards Augen. Ich hatte es ja schon immer gewusst. Niemand konnte seinem Blick widerstehen. Doch allmählich reichte es mir. Ich hatte genug davon, dass ihn alle so angafften.

“Wenn ich den Geschichten meiner Schwester glaube, dann musst du Rosalie sein, oder?” redete sie ein Junge an. Die Angesprochene antwortete nicht, sondern verschränkte die Arme vor der Brust.

“Vielleicht sollte ich diese blöden Bücher auch mal lesen. Ehrlich. Es gibt keinen Star, kein Model, die mit dir mithalten können”, säuselte er. Fehlte nur noch, dass er anfang zu sabbern.

“Ohhhhhhhh, Alice sieht wirklich wie eine Elfe aus”, hörte ich jemand anderen fröhlich. Das war doch meine Beschreibung für meine kleine Vampirschwester.

“Und Emmett... Wirklich ein Grizzly... Einer zum Kuscheln... Ein Teddybär...”

Noch mehr Bezeichnungen, die nur ich für meine zukünftige Familie hatte. Bis jetzt. Irgendetwas stimmte hier nicht.

“Seht ihr diese dunklen Schatten unter den Augen? Und die goldenen Pupillen... “

“Diese Blässe... Und trotzdem so sexy...”

“Ich würde gerne mal diese bronzenen Haare anfassen...”

“Ob sie etwas länger in der Stadt bleiben?”

“Wo sind eigentlich Carlisle und Esme? Die müssten doch auf der Promotion sein, oder? Und Jacob? Charlie? Billy?”

Was war hier los? Warum waren alle so erpicht darauf, meine gesamte Familie hier zu haben?

Wovon zum Teufel redeten alle?!

“Zum Glück kann dieser Edward hier nicht wirklich Gedanken lesen...” kicherte

jemand. Mein Kopf schnellte in diese Richtung, genau wie der, der Cullens. Alle genauso geschockt wie ich. Woher wussten sie davon?

Das Gesicht meines Freundes verzog sich, als hätte er gerade etwas widerliches gesehen.

“Edward...” presste Jasper leise zwischen zusammengebissenen Zähnen hervor.

“Ich weiß”, bekam er als Antwort.

Ich wollte bereits nachfragen, doch da hatte er mich auch schon auf den Arm genommen. “Wir müssen hier weg...” flüsterte er mir ins Ohr und allein die Geste ließ mein Blut schneller fließen, während meine Wangen sich rot färbten.

Ich konnte mir nicht vorstellen, dass es außer den Vampiren jemand gehört hatte. Trotzdem quietschten einige Schüler vergnügt, als sie uns beide betrachteten.

“Oh mein Gott!” quiekte ein Mädchen. “Ist das süß... Ihr benehmt euch wirklich, wie im Buch...”

“Ihr macht den Originalen wirklich alle Ehre”, lobte uns jemand anerkennend.

Ein Knall lenkte meine Aufmerksamkeit auf die hintere Ecke der Cafeteria. Ein paar Leute drehten sich zu der Stelle um und irgendjemand sagte etwas von ‘sie ist ohnmächtig geworden’.

Wir nutzten die kleine Unterbrechung, um aus dem Raum zu rennen, aus der Schule. Nicht allzu schnell, denn einige bekamen es trotzdem mit und wollten uns folgen.

Runter von dem Gelände, auf die Straße, bis sich die Geschwindigkeit vervielfachte und ich nur noch den Wind spürte, wie er an meinem Gesicht vorbeirauschte.